

**Grußwort von Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper anlässlich
der Stolpersteinverlegung am 17.09.2012 - Frida Munz**

Sehr verehrte Frau ..., die Sie als ... von Frida
Munz im Anschluss einige Worte an uns richten
werden,

sehr geehrter Herr Hecktor, der Sie für die
Stolpersteininitiative Backnang sprechen
werden,

liebe Angehörige von Frida Munz,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

Wir haben uns heute zum Gedenken und zur Erinnerung an Frida Munz versammelt, die hier in der Eugen-Adolff-Straße 106 ihren letzten frei gewählten Wohnort hatte. Frida Munz gehört zu den 26 Backnanger Euthanasieopfern. Ihr tragisches Schicksal und das der anderen 25 Backnanger Euthanasieopfer wurde uns erst im Jahr 2011 bekannt - im Rahmen der Vorarbeiten zur geplanten Erinnerungs- und Dokumentationsstätte Friedhofkapelle Backnang, in welcher der Toten von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht werden soll. Am 8.

August 1933 wurde sie in die Heilanstalt Stetten eingewiesen. Von dort wurde sie am 5. November 1940 nach Grafeneck transportiert und ermordet. Der Name Grafeneck oder besser und richtiger gesagt der Name der Euthanasie-Vernichtungsanstalt Grafeneck steht für grausame Morde an körperlich oder geistig behinderten Menschen während der Zeit des Nationalsozialismus. Grafeneck steht für einen Ort des Schreckens und des Grauens. Grafeneck steht für die menschliche Hybris, für die Hybris über lebenswertes oder

lebensunwertes Leben zu richten. Grafeneck schockiert uns auch 72 Jahre danach. Aber Grafeneck betraf Menschen überall, überall in Württemberg, überall in Württembergs Städten – auch in Backnang. Auch Backnangerinnen und Backnanger wurden abgeholt, zunächst in Heilanstalten als vermeintlich sichere Orte und schließlich nach Grafeneck gebracht. 10.600 Menschen sollen allein in Grafeneck umgebracht worden sein, über 70.000 in allen damals bestehenden sechs Tötungsanstalten. Grafeneck war nicht nur überall, Grafeneck

kann auch überall sein. Grafeneck kann überall dort sein, kann sich dort wiederholen, wo sich Menschen in dieser abscheulichen Weise zum Richter über Leben und Tod machen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, es ist unsere gemeinsame, unsere kollektive Verantwortung, das Böse zu überwinden, Lehren für die Zukunft in unserem Land und anderswo zu ziehen und uns mit Nachdruck für

Demokratie, Rechtsstaat und für die Würde des Menschen einzusetzen.

Dieser Stolperstein zum Gedenken an Frida Munz ist eine gute Sache, weil er in unsere Erinnerung und unser Bewusstsein ruft, was Menschen anderen Menschen antun können. Er ist ein wertvoller Beitrag dafür, dass Grafeneck nie mehr stattfindet.

Namens der Stadt Backnang werde ich zum Gedenken an Frida Munz und ihr tragisches Schicksal eine weiße Rose niederlegen, sobald

der Künstler Gunter Demnig seines Amtes gewaltet hat. In diesem Zusammenhang gilt mein Dank Gunter Demnig für sein persönliches Erscheinen und der Initiative Stolpersteine für ihr Engagement.